



Dritte Seite

Clark CJ et al.: Association between exposure to political violence and intimate-partner violence in the occupied Palestinian territory: a cross-sectional study. *Lancet* 375 (2010) 310-316

5

Affektive Störungen

Jacka FN et al.: Association between magnesium intake and depression and anxiety in community-dwelling adults: the Hordaland Health Study. *Aust N Z J Psychiatry* 43 (2009) 45-52

8

Schizophrenie

Dickinson D et al.: A randomized, controlled trial of computer-assisted cognitive remediation for schizophrenia. *Am J Psychiatry* 167 (2010) 170-180

21

DRITTE SEITE

Krieg und Bürgerkrieg: Wer schützt Ärzte und Helfer?	5
Politisch motivierte Gewalt: Und zu Hause leiden dann die Frauen...	5
BSE und vCJD: Sind die Prionen noch unterwegs?	5

ADHS

CME: ADHS in Kindheit und Adoleszenz: Die Persistenzrate ist ganz beträchtlich	6
Per Infrarot gemessen: Sind Erwachsene noch motorisch hyperaktiv?	6

AFFEKTIVE STÖRUNGEN

Die Hordaland Health Study: Depression durch Magnesiummangel?	8
Escitalopram bei Depressionen: Effektive Behandlung – auch durch den Hausarzt	8
CME: Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen? Körpergewicht und depressive Symptome	9
Symptommanifestation und -persistenz bei Jugendlichen: Risikofaktoren für bipolare Erkrankung	9

ANGST-/ZWANGSSTÖRUNG

CME: Arbeitsausfälle näher untersucht: Macht „Job-Angst“ richtig krank?	10
--	----

EPILEPSIE

Therapierefraktäre Patienten: ANT-Stimulation war effektiv	12
Akuttherapie und Intensivmedizin: Gute Erfahrungen mit Levetiracetam i.v.	12

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG 12

Nach Epilepsiechirurgie: Wann lassen sich Antiepileptika ganz absetzen?	13
CAVE: Knochen durch Antiepileptika in Gefahr?	13

PARKINSON-SYNDROME

CME: Komplikationen im Verlauf: Neuropsychiatrische Symptome bei 70 Prozent	14
Parkinson plus Demenz: Macht Hypocretin die Müdigkeit?	14
Nach tieferer Hirnstimulation des STN: FDG-PET zeigt kognitive Veränderungen	16
Neuropathologie und Klinik: Tremor-Subtyp und die Folgen ...	16
STENO	16

MULTIPLE SKLEROSE

Orale MS-Therapie mit Fingolimod: höhere Wirksamkeit als mit IFNβ-1a (i.m.)	17
Pädiatrische MS: Wie stark leidet die Schule?	18
Cladribin-Tabletten: Mehr als 40% ohne jegliche MS-Aktivität	18

DEMENTIELLE SYNDROME

Early-Onset-Demenz: Depressivität mit MADRS messen?	20
DAT-Therapie: Positive Wirkungen auf die Kognition	20

INTERNET-TIPPS 20

Titelbild und Fotos auf dieser Seite: fotolia

Griechische Tragödie

Liebe Leserin, lieber Leser,

an Griechenland kommt man dieser Tage nicht vorbei – und ich meine nicht den Kurztrip nach Kreta. Was sich derzeit anlässlich der Milliardenhilfen der EU durch die Medien schlammmt – BLÖD voran,



viele folgen –, ist mit Verlaub pure Ausländerfeindlichkeit, für die sich jetzt ein vermeintlich legitimes Ventil geöffnet hat, weil wir ja zahlen. Auch wenn das Wort selbst nicht fällt, der Parasitenvergleich feiert fröhliche Urstände. Aus unseren Gastgebern im Urlaubsland sind Euro-Schmarotzer geworden, südländische wohlgeremt.

Rechtfertigen die Auflagen- und Zuschauerzahlen denn jetzt jede Entgleisung? Oder empfinde vielleicht nur ich das so?

Damit wir uns richtig verstehen, es geht nicht um die katastrophalen Summen, die jetzt fällig werden (die die reicheren Staaten sich ja selbst von den Banken leihen müssen, ohne eine Ahnung zu haben, wie diese je zu tilgen sind) und über die auch ich mich ärgere. Es geht darum, dass von offensichtlich systemimmanenten Finanzproblemen auf die emotionale Ebene gewechselt wird und die Menschen eines ganzen Volkes herabgewürdigt werden. Und nicht zuletzt geht es darum, die Gefühle der ganz eigenen Ohnmacht, für die es Grund genug gibt, abzuwehren.

Um auf unseren beruflichen Blickwinkel zu wechseln und dennoch bei der Ethik zu bleiben: „Das griechische Gesundheitssystem kollabiert“ lautete bereits 2008 eine Krisenschlagzeile des Le Figaro. Inzwischen haben sich die Ärzte mit ihren mageren (staatlichen) Honoraren offenbar arrangiert, heute geht für den einfachen Griechen ohne „Fakelei“ (das griechische Wort für ein Geldgeschenk) gar nichts mehr, OPs eingeschlossen, wenn man einer traditionsreichen deutschen Illustrierten glauben darf. Der Mensch ist allzu käuflich, all so auch der Arzt. Das lässt sich als eine Tragödie sehen.

Sind Sie der Meinung, dass ich aus einer Mücke einen Elefanten mache? Das täte mir leid. Das Team der Neuro-Depesche wünscht Ihnen Allen, bei Zeus, einen verschwenderisch knospenden Mai.

Jörg Lellwitz
Chefredakteur

SCHIZOPHRENIE

CME: Randomisierte Untersuchung: Computergestützt die Kognition fördern?	21
Therapie und Versorgung Psychose-Kranker: An besserer Langzeitprognose arbeiten	21

SCHMERZ/KOPFSCHMERZ

Deutscher Schmerzkongress 2009: Netzwerke gegen den Schmerz	22
IM FOKUS	22
Triptan-/Analgetika-Kopfschmerz: Gemischter Missbrauch ist schlimmer	23
Neue Therapieoption: Hochdosiertes Capsaicin-Pflaster gegen neuropathischen Schmerz	23

VASKULÄRE ERKRANKUNGEN

CME: CIMT ist Indikator des kognitiven Abbaus	24
Apoplex nach TIA: Sichere Risikoabschätzung mit ABCD ² ?	24

RESTLESS-LEGS-SYNDROM

CME: RLS und Parkinson-Syndrom: Überwiegen die Gemeinsamkeiten oder die Unterschiede?	26
Antipsychotika-induziertes RLS: Frauen vulnerabel durch TH-Gen-Polymorphismus?	26

KONGRESS

18. European Congress of Psychiatry der EPA	28
---	----

VARIA

CME: Psychische Erkrankung der Eltern – Gehäuft unnatürliche Tode der Kinder	29
Impressum	29
Bestellcoupon	17
FÜR DIE PRAXIS	30
CME: Zertifizierte Fortbildung: der Fragebogen	31

DAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE AM ANFANG DER QUELLE:

A Anwendungsbeobachtung	M Metaanalyse
C Fall-Kontroll-Studie	R Randomisiert-kontrollierte Studie
F Fallbericht	S Sonstige Studienarten
K Kohortenstudie	U Übersicht